



Für manche Patienten ist die bodennahe Pflege, bekannt als Bodenpflege oder Pflegenest, die richtige Lösung. Wenn dies nicht auf Akzeptanz stößt, kann auch auf Betten zurückgegriffen werden, die nur 19 Zentimeter hoch sind. Bild: hFz

# Alternative zur Fixierung

## Neurologische Klinik erprobt die bodennahe Pflege – Sturzprophylaxe

**Amberg. Seit einigen Wochen ist die bodennahe Pflege auch in der Neurologischen Klinik des Klinikums St. Marien in der Erprobung. „Die bisherigen ersten Erfahrungen, sowohl des Pflegepersonals, der Ärzte, aber auch der Patienten und Angehörigen, sind durchweg positiv“, so Petra Scharf von der Pressestelle des Krankenhauses.**

Gerade bei älteren Patienten oder Demenzkranken stelle die sogenannte bodennahe Pflege eine gute Alternative zu einer Fixierung im Zuge der Sturzprophylaxe dar.

Stürze seien häufig, auch im Krankenhausbereich. Deshalb bemühten

sich Pflegekräfte und Physiotherapeuten im Klinikum um professionelle Maßnahmen zur Vorbeugung.

Seit mittlerweile zwei Jahren, berichtet Scharf, erfolge bei jedem aufgenommenen Patienten eine Sturzrisiko-Erfassung, die dem nationalen Expertenstandard des Deutschen Netzwerks Pflege entspreche. Im Gespräch werde beispielsweise erfragt, ob der Patient Beruhigungsmittel nimmt oder welches Schuhwerk und welche Kleidung er mit dabei hat.

Danach gebe es einen Vermerk, ob der Patient sturzgefährdet ist oder nicht. Dies ist laut Scharf insbesondere auch beim Transport vom Krankenzimmer zu den Untersuchungen wichtig. Besonders häufig besteht Sturzgefahr bei neurologischen Pa-

tienten mit Gangstörungen oder nach einem Schlaganfall.

Nach der Risikoerfassung komme die Prophylaxe. Zum Beispiel weise man den Patienten darauf hin, dass er nicht auf Socken unterwegs sein sollte, er sich beim Gang auf die Toilette vom Pflegepersonal helfen lässt, wo das Licht angeht und an welcher Stelle sich die Patientenrufanlage befindet. Sollte es dennoch zu einem Sturz kommen, werde ein entsprechendes Protokoll erstellt.

Margarete Hirsch, Trainerin für Kinästhetik, besuche alle Stationen und gebe praktische Tipps zum Thema Sturz. Darüber hinaus erhielten die Patienten einen Flyer zur Sturzprophylaxe.